

Gestorben sind: Dr. phil. W. Bachmann, Seelze b. Hannover, a. o. Prof. an der Technischen Hochschule Hannover, Geschäftsführer der Deutschen Bunsengesellschaft für angewandte physikalische Chemie, früherer Schriftleiter des wissenschaftlichen Teils der „Chemischen Fabrik“, am 27. November im Alter von 48 Jahren an den Folgen eines Jagdunfalles. — G. Wegelin, Gründer und Inhaber der Gottfried Wegelin Rußfabrik, Zons a. Rh., am 16. November im Alter von 61 Jahren.

Ausland. Ernannt: Dr. M. Guggenheim, Leiter der wissenschaftlichen Abteilung der F. Hoffmann-La Roche & Co. A.-G., Basel, von der Universität Basel zum Dr. med. h. c.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

Jahrbuch des Forschungsinstitutes der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft (A. E. G.). 3. Band: 1931/32. 21×28 cm, 205 Seiten. Verlag Julius Springer, Berlin 1933. Preis geb. RM. 18,—.

Gegenüber den beiden vorausgegangenen Bänden liegt eine begrüßenswerte Neuerung vor: an Stelle unveränderter Abdrucke von Zeitschriftenaufsätzen sind zusammenfassende Berichte über die einzelnen Arbeitsgebiete getreten. Dabei werden auch Überlegungen und Ergebnisse erstmals mitgeteilt, deren Veröffentlichung in den zugrunde liegenden Mitteilungen noch untypisch gewesen war. Diese Art der Darstellung werden vor allem Leser begrüßen, denen es nicht so sehr auf Einzelheiten als auf Übersicht und allgemeine Unterrichtung ankommt. Der Band bringt Aufsätze aus folgenden Gebieten: Tonfilm, Zeitdehner, Technik und Physik der Gasentladungsgefäße, Elektronenstrahlen und -optik, Nordlichtforschung, Wesen des Elektrons, Wechselwirkung langsamer Elektronen und Protonen mit Molekülen, Ionentherapie, magnetische Untersuchungen und Meßverfahren, Kerrzellen, Photozellen. Beachtlich ist auch wieder die diesmal sehr knappe Einführung des Herausgebers und Institutsleiters Prof. C. Ramsauer.

Gudden. [BB. 154.]

Lehrbuch der Experimentalphysik für Studierende. Von Prof. Dr. Emil Warburg †, Berlin. 23. u. 24. verb. Auflage; bearbeitet von Prof. Dr. G. Hertz. XX u. 484 Seiten mit 453 Abbildungen. Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1933. Preis geb. RM. 12,—.

Es ist die erste Auflage des bekannten Lehrbuches, die nach Warburgs Tode erscheint; besorgt ist sie durch Prof. G. Hertz, Berlin, und unterscheidet sich nur unwesentlich von der letzten, die an dieser Stelle¹⁾ von Pohl zustimmend besprochen worden ist. Der außerordentlich niedrige Preis wird dem durch seine Klarheit, Knappeit und Zuverlässigkeit ausgezeichneten Buch nach wie vor weite Verbreitung sichern.

Gudden. [BB. 128.]

Pflanzenchemie und Pflanzenverwandtschaft. Von Prof. Dr. H. Molisch. VIII u. 118 Seiten, 12 Abbildungen. Verlag G. Fischer, Jena 1933. Preis geh. RM. 5,—, geb. RM. 6,—.

Die Schrift bezweckt eine Übersicht über die Beziehungen zwischen dem Vorkommen von Pflanzenstoffen und der systematischen Verwandtschaft ihrer Träger auf Grund einer botanisch-chemischen Darstellung einer Reihe anorganischer und organischer Naturstoffe und führt zum Ergebnis, daß engere Zusammenhänge dieser Art teils vorliegen, teils nicht vorhanden sind. Eine scharfe Gliederung in positive und negative Fälle ist nicht vorgenommen worden, so daß sich die Darstellung des öfteren in nicht zum Thema gehörige Gebiete verliert. Die neue Literatur ist nur mangelhaft berücksichtigt, was besonders beim Lignin, den Carotinen und dem Phycocyan auffällt. Die Schrift mag vielleicht zur ersten Einführung in

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 42, 1046 [1929].

die Pflanzenchemie geeignet sein; ein heuristischer Wert im Sinn des Titels kann ihr jedoch nicht zuerkannt werden.

Noack. [BB. 132.]

Tannin — Cellulose — Lignin. Von Dr. K. Freudenberg. Zugleich zweite Auflage der „Chemie der natürlichen Gerbstoffe“. Verlag von Julius Springer, Berlin 1933. 165 Seiten, 14 Abbildungen. Preis RM. 8,80.

Der Verf. hat seine 1920 erschienene „Chemie der natürlichen Gerbstoffe“ auf die übrigen Bestandteile des Holzes — Cellulose und Lignin — ausgedehnt. In vier übersichtlich gestalteten Abteilungen „Die natürlichen Gerbstoffe“, „Synthetische Versuche im Gebiete der Zucker und Arbeiten über das optische Drehungsvermögen“, „Die chemische Konstitution der Cellulose und Stärke“ und schließlich „Konstitution und Morphologie des Lignins“ wird eingehend über die Erfolge berichtet, welche die Konstitutionschemie insbesondere in den letzten zwei Jahrzehnten bei diesen hochmolekularen Stoffen hat erringen können. Zwar sind manche sonst auf diesen Gebieten zitierte Arbeiten nicht genannt, aber das Studium des lebendig geschriebenen Buches wird dadurch reizvoll, daß der Verf. selbst in erster Reihe unter denen steht, die sich um die Erforschung der molekularen Struktur dieser Naturstoffe bemüht haben und aus jeder Zeile dieses Verwachseins mit der Materie spricht. Das Buch ist darum eine wertvolle Belehrung der Fachliteratur.

H. Herfeld. [BB. 159.]

Das chemische und das mechanische Schaumlöschverfahren, seine Grundlagen, seine Technik und Anwendung. Von Dipl.-Ing. F. Pachtner. Verlag Feuerschutz, Potsdam 1933. Preis RM. 4,10.

Diese Vermehrung eines nur spärlich vertretenen Literaturgebietes ist sehr zu begrüßen; zumal eine bisher fehlende Übersicht gegeben wird über das für die moderne Praxis so bedeutungsvoll gewordene Schaumlöschverfahren. Es ist richtig, daß die Zukunft dem mechanisch erzeugten Schaum gehört. Noch mußten der heute vorherrschenden chemischen Schaumherzeugung zwei Drittel des Buches gewidmet werden und der entsprechenden Apparatur, die allerdings etwas reichlich bedacht ist im Gegensatz zum Chemischen. Doch ist letzten Endes alles berücksichtigt worden, insbesondere das für die Praxis Wichtige bis zu Bemessungs- und Berechnungsvorschlägen. Wirtschaftlichkeit ist auch beim Schaumlöschverfahren von höchster Bedeutung; ein Hinweis, daß beispielsweise das teure reine Saponinpulver durch geeignete Saponinlaugen, Holzzeerextrakte, Petroleum- und Zellstoffrückstände u. a. zum Teil ausgezeichnet ersetzt wird, wäre wünschenswert gewesen. Die angeführte Literatur ist nicht vollständig; der jetzt öfter anstprechende Zusatz „soweit sie dem Verfasser bekanntgeworden ist“ erklärt, aber entschuldigt nicht immer. Das Büchlein muß nachdrücklichst empfohlen werden.

Biesalski. [BB. 157.]

Rezept-Taschenbuch für die Lackindustrie. Von Hans Hader. Verlag Otto Elsner, Berlin 1933. Preis geb. RM. 40,—.

Das Buch bringt 293 Seiten Lackrezepte und 150 Seiten Tabellen. Es ist so ziemlich alles zu finden, was an Lackvorschriften für irgendwelche Zwecke benötigt wird. Der größte Teil der Rezepte scheint aus der Literatur zu stammen. Ihre Autoren sind namentlich genannt. Die Reichhaltigkeit des Buches ist durch die Titel: Abbeizmittel, flüssiges Holz, Porenfüller, Polituren, Kautschucklacke, Lederlacke, Kitte, Spachtel, Zaponlacke, Asphaltlacke, Schiffslacken, Caseinfarben, Papierlacke usw. gekennzeichnet. Titel, die nur einen Bruchteil des Inhalts angeben. Es liegt in der Natur solcher Zusammensetzungen, daß man ohne Nachprüfung ihren Wert nicht beurteilen kann und auch, daß sich unter dem Weizen viel Spreu befindet. Bekanntlich müssen die, die zum Schreiben solcher Bücher aus der Praxis heraus berufen wären, den Mund halten. Das soll für das vorliegende Buch kein Vorwurf sein. Sein Hauptzweck dürfte sein, Hinweise zu geben, die sich der Fachmann in irgendeiner Form dienstbar machen kann, und in dieser Hinsicht wird das Buch sicher viel Nutzen stiften können.

H. Wagner. [BB. 158.]